

KINDER SPIELEN THEATER

Das Schönste auf der Welt

(Eine Geschichte vom kleinen Igel und
von der kleinen Igelin)

Inhalt	Seite
Das Schönste auf der Welt	3
Aufführungshilfen	8
1 Sachinformationen zum Theaterstück	8
2 Rollenverteilung und –übersicht	9
3 Bühnenbilder	10
3.1 Bühnenbildvorlagen	13
4 Requisiten	16
5 Kostüme	16
6 Musik und Tanz	18
7 Anmerkungen zur Inszenierung	20
8 Fotos mit Unterschriften	22

Das Schönste auf der Welt

Das Bühnenbild ist dreigeteilt. Auf den linken und rechten Teilen sind Wiesen mit Blumen zu sehen. Auf dem mittleren Teil ist auch eine Wiese dargestellt. Auf dieser Wiese sieht man ein Reh, ein Eichhörnchen, einen Frosch und eine Nachtigall. Vor den linken und rechten Bühnenbildern sitzen zwei Erzähler.

Erzähler 1: Es war einmal ein kleiner Igel.

Erzähler 2: Der ging eines Tages auf der Wiese spazieren.

Der kleine Igel kommt unter Musikbegleitung auf die Bühne.

Erzähler 1: Da kam auch die kleine Igelin angelaufen.

Jetzt kommt die kleine Igelin auch unter Musikbegleitung auf die Bühne und bleibt vor dem kleinen Igel stehen. Die Erzähler verlassen die Bühne.

Kleine Igelin: Guten Tag, kleiner Igel.

Kleiner Igel: Guten Tag, kleine Igelin.

Kleine Igelin: Sag mal, kleiner Igel, was ist das Schönste auf der Welt?

Kleiner Igel: Schokoladenpudding mit Schlagsahne.

Kleine Igelin: Dann würd' ich schon eher sagen, Rote Grütze mit Schlagsahne.

Kleiner Igel: Na ja, jeder mag eben etwas anderes besonders gern.

Kleine Igelin: Meinst du, alle Tiere finden was anderes besonders schön?

Kleiner Igel: Ja, das glaube ich. Wir können sie ja mal fragen.

Kleine Igelin: Oh ja, das ist eine gute Idee! Ich möchte das nämlich sehr gern wissen.

Kleiner Igel: Gut, dann rufen wir jetzt die Rehe.

Beide: Rehe, kommt doch bitte einmal her!

Drei Rehe erscheinen unter Musikbegleitung tanzend auf der Bühne und bleiben vor den beiden stehen.

Alle Rehe: Guten Tag, kleine Igelin und kleiner Igel. Wir sind die Rehe.

Beide: Guten Tag, Rehe.

Reh 1: Warum habt ihr uns gerufen?

Kleiner Igel: Wir wollen euch etwas fragen.

Reh 2: Was denn, kleiner Igel?

Kleiner Igel: Was ist das Schönste auf der Welt?

Reh 3: Ein Sommerabend auf einer Wiese, auf der wir in Ruhe äsen können.

Kleine Igelin: Oh, ich kann verstehen, dass ihr das besonders schön findet. Wir danken euch, Rehe.

Alle Rehe: Bitte schön, gern geschehen! Auf Wiedersehen, kleine Igelin und kleiner Igel.

Beide: Auf Wiedersehen, Rehe.

Die Rehe verlassen unter Musikbegleitung die Bühne.

Kleiner Igel: So, jetzt rufen wir die Eichhörnchen.

Beide: Eichhörnchen, kommt doch bitte einmal her!

Drei Eichhörnchen kommen unter Musikbegleitung tanzend auf die Bühne und bleiben vor den beiden stehen.

Alle Eichhörnchen: Guten Tag! Wir sind die Eichhörnchen, kleine Igelin und kleiner Igel.

Beide: Guten Tag, Eichhörnchen.

Eichhörnchen 1: Warum habt ihr uns gerufen?

Kleine Igelin: Wir möchten euch etwas fragen.

Eichhörnchen 2: Was denn, kleine Igelin?

Kleine Igelin: Was ist das Schönste auf der Welt?

Eichhörnchen 3: Bäume mit vielen Ästen, auf denen man herumtoben kann.

Eichhörnchen 1: Und auf denen man viele Eicheln und Nüsse findet, die man für den Winter vergraben kann.

Kleiner Igel: Wir danken euch, Eichhörnchen.

Alle Eichhörnchen: Bitte schön, gern geschehen! Auf Wiedersehen, kleine Igelin und kleiner Igel.

Beide: Auf Wiedersehen, Eichhörnchen.

Die Eichhörnchen verlassen unter Musikbegleitung die Bühne.

Kleine Igelin: Jetzt fragen wir die Frösche.

Beide: Frösche, kommt doch bitte einmal her!

Drei Frösche kommen hüpfend unter lautem Quaken auf die Bühne und bleiben vor der kleinen Igelin und dem kleinen Igel stehen.

Alle Frösche: Guten Tag, kleine Igelin und kleiner Igel. Wir sind die Frösche.

Beide: Guten Tag, Frösche.

Frosch 1: Warum habt ihr uns gerufen?

Kleiner Igel: Wir wollen euch etwas fragen.

Frosch 2: Was denn?

Kleine Igelin: Was ist das Schönste auf der Welt?

Frosch 3: Weit hüpfen!

Frosch 1: Ein Teich mit vielen fetten Fliegen und Mücken ist fast genau so schön.

Kleiner Igel: Wir danken euch, Frösche.

Alle Frösche: Bitte, gern geschehen. Auf Wiedersehen, kleine Igelin und kleiner Igel.

Beide: Auf Wiedersehen, Frösche.

Die Frösche verlassen quakend und hüpfend die Bühne.

Kleine Igelin: Jetzt fragen wir die Nachtigallen.

Beide: Nachtigallen, kommt doch bitte einmal her!

Die Nachtigallen kommen unter Nachtigallengesang auf die Bühne (evtl. tanzend).

Alle Nachtigallen: Guten Tag, kleine Igelin und kleiner Igel. Wir sind die Nachtigallen.

Beide: Guten Tag, Nachtigallen.

Nachtigall 1: Warum habt ihr uns gerufen?

Kleiner Igel: Wir wollen euch etwas fragen.

Nachtigall 2: Was denn?

Kleine Igelin: Was ist das Schönste auf der Welt?

Nachtigall 1: Eine Sommernacht, in der wir singen und immer wieder singen können.

Kleiner Igel: Wir danken euch, Nachtigallen.

Alle Nachtigallen: Bitte, gern geschehen! Auf Wiedersehen, kleine Igelin und kleiner Igel.

Beide: Auf Wiedersehen, Nachtigallen.

Die Nachtigallen verlassen unter Gesang die Bühne.

Kleiner Igel: Siehst du, kleine Igelin, es ist so, wie wir gedacht haben. Für alle Tiere ist etwas anderes das Schönste auf der Welt.

Kleine Igelin: Ja, so ist es wohl. Weißt du was, kleiner Igel?

Kleiner Igel: Was denn?

Kleine Igelin: Ich glaube, da gibt es ja vielleicht gar nichts auf der Welt, was nicht für irgendein Tier das Schönste auf der Welt ist.

Kleiner Igel: Ja, das wird wohl so sein. Wir brauchen gar nicht weiterzufragen.

Kleine Igelin: Doch, wir müssen unbedingt noch weiterfragen. Ich möchte nämlich genau wissen, was für jedes Tier das Schönste auf der Welt ist.

Kleiner Igel: Warum denn?

Kleine Igelin: Stell dir vor, ich will einem Tier eine Freude machen. Dann ist es doch gut, wenn ich weiß, was für dieses Tier das Schönste auf der Welt ist. Dir zum Beispiel würde ich dann einen Schokoladenpudding mit Schlagsahne machen.

Kleiner Igel: Du hast recht, da müssen wir unbedingt weiterfragen.

Kleine Igelin: Jetzt muß ich aber nach Hause. Es ist schon spät, kleiner Igel.

Kleiner Igel: Gut, dann fragen wir die anderen Tiere morgen.

Kleine Igelin: Morgen kann ich nicht auf unsere Wiese kommen. Ich muß zu meinem Onkel reisen. Der hat Geburtstag.

Kleiner Igel: Oh, wie schade! Dann eben übermorgen.

Kleine Igelin: Dann bin ich noch nicht zurück. Und überübermorgen auch noch nicht.

Kleiner Igel: *(reibt sich die Augen)* Oh, da bin ich aber sehr traurig! Weißt du was, kleine Igelin, ich bring' dich heute noch bis zu dir nach Hause.

Kleine Igelin: Oh, das ist schön! Wir sehen uns ja drei Tage lang nicht. Komm, wir gehen!

Sie nimmt ihn an die Hand, und sie gehen unter Musikbegleitung einige Male hin und her.

Kleine Igelin: So, da bin ich zu Hause. Auf Wiedersehen, kleiner Igel.

Aufführungshilfen

1 Sachinformationen zum Theaterstück

Das vorliegende Theaterstück ist eine fiktive Geschichte, in der sämtliche Rollen von Tieren dargestellt werden. Ähnlich einer Fabel, jedoch in keiner Weise belehrend, enthält die Erzählung eine zentrale Aussage:

Jeder auf der Welt hat besondere Vorlieben, das Allerschönste jedoch ist die Freundschaft und die Liebe, die man füreinander empfindet.

Da Kinder der Primarstufe gegenüber Geschichten, in denen Tiere die Hauptrollen spielen, noch sehr aufgeschlossen sind, bietet es sich an, bei entsprechenden Gelegenheiten, solche Geschichten im Unterricht zu behandeln, um z.B. auf diese Weise den Einstieg in bestimmte Themen leichter zu finden. Empfehlenswert ist das Erzählen oder Vorlesen des Stückes zur Einführung. Während der Arbeit mit den Texten haben die Kinder dann die Möglichkeit, sich selbstständig mit einzelnen Sinnabschnitten zu befassen, sie zu hinterfragen und ggf. zu verinnerlichen.

Thema dieses Stückes ist, wie bereits angedeutet, die Freundschaft und die Liebe, die man füreinander empfindet und die miteinander verbindet.

Der komplette Text wird zunächst in eine einfachere Prosafassung umgeschrieben.

Eine solche Inhaltsangabe eignet sich aufgrund der weniger schwierigen Form besser zum Vorlesen und ermöglicht es den Kindern, Zusammenhänge zu differenzieren und zu verstehen.

Kindgemäße Prosafassung des Stückes „Das Schönste auf der Welt“

Es war einmal ein kleiner Igel. Als er auf seiner Wiese spazierenging, traf er die kleine Igelin. Sie fragte ihn: „Kleiner Igel, was ist das Schönste auf der Welt?“ Der kleine Igel schwärmte von Schokoladenpudding mit Schlagsahne, doch die kleine Igelin bevorzugte Rote Grütze. Weil sie sich nicht einigen konnten; beschlossen sie, herauszufinden, ob vielleicht jeder etwas anderes besonders gerne mag.

„Rehe, kommt doch bitte einmal her, wir möchten euch etwas fragen“. Die Rehe kamen und erzählten den beiden Igel, das Schönste auf der Welt wäre ein Sommerabend auf einer Wiese, auf der sie in Ruhe äsen könnten. „Eichhörnchen, kommt doch bitte einmal her, wir möchten euch etwas fragen“. Von den Eichhörnchen erfuhren die beiden Igel: „Bäume mit vielen Ästen, auf denen man herumtoben kann und auf denen man viele Nüsse und Eicheln findet, die man für den Winter vergraben kann. Das ist das Schönste auf der Welt“.

Die Frösche erzählten den kleinen Igel, für sie wäre weit hüpfen und ein Teich mit vielen fetten Fliegen und Mücken besonders schön.

Schließlich riefen die Igel die Nachtigallen. „Nachtigallen, kommt doch bitte einmal her, wir möchten euch etwas fragen“. Und die Nachtigallen antworteten: „Das Schönste auf der Welt ist eine Sommernacht, in der wir singen und immer wieder singen können.“

Als es Abend wurde und sie keine weiteren Tiere mehr befragen konnten, erzählte die kleine Igelin dem kleinen Igel, dass sie für mehrere Tage mit ihren Eltern wegfahren müsse. Der kleine Igel wurde darüber sehr traurig und weil er sich nicht von seiner Freundin trennen wollte, brachte er sie nach Hause. Zuhause bei der kleinen Igelin angekommen, brachte sie es nicht über's Herz, ihm „Auf Wiedersehen“ zu sagen, und damit sie noch etwas länger zusammen bleiben konnten, begleitete sie den kleinen Igel zu sich nach Hause. Als der Abschied näher rückte, gab die kleine Igelin dem Igel einen Rat mit auf den Weg: „Ich habe eine Idee, kleiner Igel. Du könntest doch deine Mutter fragen, ob sie dir Schokoladenpudding mit Schlagsahne kocht, das tut sie bestimmt“. Der Igel meinte, das würde ihn nicht trösten, doch die Igelin antwortete: „Vielleicht doch. Und freu' dich doch schon auf übermorgen, da werden wir alle Tiere fragen, was das Schönste auf der Welt ist“. Damit gab sich der kleine

Igel schließlich zufrieden, denn sich mit seiner Freundin zu treffen und alle Tiere zu befragen, war für ihn wirklich etwas, worauf er sich freuen konnte.

Diese Fassung kann als Vorlese-Vorlage verwendet werden. Man kann jedoch auch eine eigene Fassung nutzen, den Text frei erzählen oder Ausschnitte mit Handpuppen vorspielen. Reizvoll ist auch eine Einführung über ein Schattenspiel. Hierzu werden die Umriss der benötigten Figuren (Igel, Eichhörnchen, Rehe, etc.) aus Pappe ausgeschnitten. An kleinen Holzstäbchen oder an Trinkhalmen befestigt, lassen sie sich mit Hilfe eines Tageslichtprojektors als Schattenfiguren in ansprechender Größe an die Wand projizieren. Mit den Stabfiguren kann man nun das ganze Theaterstück oder ausgewählte Szenen nachspielen und so den Kindern den Zugang erleichtern.

Anmerkung: Abweichend von der Originalfassung des Stückes treten hier an Stelle der Nachtigallen Schmetterlinge auf. Diese Änderung erfüllte die Wünsche der Kinder einer Essener Grundschule, mit denen das Theaterstück im Sommer 1995 aufgeführt wurde.

2 Rollenverteilung und Rollenübersicht

Die Rollenverteilung kann nach verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Wenn alle Schüler einer Klasse mitspielen möchten, aber nicht genügend Rollen vorhanden sind, kann es nötig sein, Rollen zu teilen. Hinweise dazu finden sich am Ende der Rollenübersicht. Falls einige Schüler nicht mitspielen möchten, besteht die Möglichkeit, Rollen zu kombinieren oder zwei Rollen zu einer zusammenzufassen. Auch hierzu befinden sich Hinweise am Ende dieses Kapitels. Ein Teil der Rollen, die keinen oder nur sehr wenig Text haben, könnten weggelassen werden, falls keine Rollenkombination in Frage kommt.

Schüler, die sich nicht auf der Bühne darstellen möchten, könnten wichtige Aufgaben, wie Bühnenumbau, Beleuchtung, Bedienung eines Tonbandgerätes oder das Soufflieren übernehmen.

Für Schüler, die mitspielen, aber keinen Text sprechen möchten, können meist nach Belieben auch zusätzliche Statistenrollen eingerichtet werden. Auch für diesen Aspekt werden an späterer Stelle Vorschläge angeboten. Die detaillierte Aufschlüsselung der Rollenübersicht nach Anzahl der Sprechensätze, Sätze und Worte soll eine differenzierte Besetzung erleichtern.

Rolle	Einsätze	Sätze	Worte
Erzähler 1	2	2	13
Erzähler 2	1	1	8
kleine Igelin	37	52	385
kleiner Igel	39	45	292
Reh 1	3	5	27
Reh 2	3	5	26
Reh 3	3	5	34
Eichhörnchen 1	4	6	43
Eichhörnchen 2	3	5	26
Eichhörnchen 3	3	5	31
Nachtigall (Schmetterling) 1	4	6	34

Nachtigall (Schmetterling) 2	3	5	23
Frosch 1	4	6	39
Frosch 2	3	5	23
Frosch 3	3	5	23

Vorgesehen sind somit insgesamt 15 Rollen von unterschiedlichem Umfang.

Die Rollen „Rehe“, „Eichhörnchen“, „Nachtigallen“ („Schmetterlinge“) und „Frösche“ sind in ihrer Anzahl nicht festgelegt. Es können beliebig viele Kinder eingesetzt werden, eine Besetzung mit mindestens zwei Schauspielern ist jedoch zu empfehlen, da sich die Kinder einerseits i.d.R. sicherer fühlen, wenn sie zu mehreren die Bühne betreten können und andererseits, um Ausdruck und Wirkung von Kostüm und Tanz zu verstärken.

Einfügen weiterer Sprechrollen durch Aufteilung vorhandener Rollen :

Es ist möglich, die langen Texte der Igelin bzw. des Igels für die Kinder zu kürzen, indem zu Beginn einer neuen Episode die Darsteller „ausgewechselt“ werden. Durch Aufteilung des Textes würden so die Rollen Igelin/Igel 2 geschaffen.

Reduzierung der vorhandenen Sprechrollen durch Rollenzusammenfassungen:

Die Texte der Erzähler sind so übersichtlich, dass sie ggf. auch von nur einem Kind gesprochen werden können. Erzähler 2 würde demnach entfallen und es ergäbe sich für Erzähler 1 ein Rollenumfang von 3/3/21 (Sprecheinsätze/Sätze/Worte).

Ebenso:

Reh 2 + Reh 3	=	Reh 2* mit 6/10/60
Eichhörnchen 2 + Eichhörnchen 3	=	Eichhörnchen. 2* mit 6/10/57
Frosch 1 + Frosch 2	=	Frosch 2* mit 6/10/46

Zusätzliche Rollen mit und ohne Text:

Schildträger oder Ansager (Ankündigung des Stückes, der Szene, etc.) Souffleure, und entsprechend der möglichen Rollenteilungen: Igelin und Igel, weitere Rehe, Eichhörnchen, Schmetterlingen (Nachtigallen) oder Frösche, die je nach Wunsch entweder auch sagen, was für sie das Schönste auf der Welt ist oder aber die einzelne Tiergruppe stumm begleiten.

3 Bühnenbilder

Die Bühnenbilder dienen nicht nur zu Dekorationszwecken. Sie können in das Spiel einbezogen werden, indem die Akteure auf einzelne Abbildungen zeigen und so ihre Aussagekraft optisch unterstützen. Sie geben aber auch die Möglichkeit, den Kindern Sachinformationen auf einem handlungsorientierten Weg näherzubringen, indem die Schüler die Bilder selbst malen. Die Darstellungen bieten räumliche Bezugspunkte für die Handlungen und erleichtern den Schülern die Orientierung auf der Bühne.

Sie können bei der Einstimmung auf ihre Rolle wichtig sein und unterstreichen die Atmosphäre des Theaterstückes und des Theaterspielens besonders dann, wenn Proben und Aufführung im Klassenraum stattfinden. Wie der Raum hinter den Kulissen genutzt werden kann, wird in den Anmerkungen zur Inszenierung beschrieben.

Die Bühnenbilder können nach der Aufführung für weitere Theaterstücke aufbewahrt werden oder die Wände der Flure und Klassenzimmer schmücken. Zur Herstellung der Bühnenbilder sind Rückseiten von Tapeten geeignet, die eine möglichst glatte Oberfläche haben sollten. Die

Tapete wird in Bahnen geschnitten und mit Verpackungsband der Länge nach zu Papierflächen zusammengeklebt. Unterschiedliche Breiten ergeben sich aus der Anzahl der Bahnen.

Es empfiehlt sich, die Ränder der Tapeten auf der Rückseite ebenfalls mit Verpackungsband zu verstärken, um ein Einreißen zu verhindern. Nun kann das Bemalen erfolgen, sofern ohne Vorgabe von Konturen gemalt werden soll (Altersstufe berücksichtigen).

Möchte man Konturen vorgeben, so können selbsterstellte oder die abgebildeten Bühnenbildvorlagen auf eine Folie übertragen werden, um sie mit einem Tageslichtprojektor auf die Papierflächen zu projizieren. Die Konturen werden dann mit schwarzen, wasserfesten Filzstiften auf der Tapetenrückseite nachgezogen.

Zur Bemalung legt man die Bilder am besten auf den Boden. Bedingt durch die Größe der Flächen wird viel Platz benötigt. Damit keine Wartezeiten durch das Antrocknen der Farben entstehen, wird von innen nach außen gemalt. Die fertigen Bilder sollten noch einige Stunden liegend trocknen, bevor sie zusammengerollt werden. Ihr oberer Rand wird auf Dachlatten geheftet, um sie später an Kartenständern aufhängen zu können.

Materialien

für die Papierflächen

- Scheren oder Tapetenmesser
- Zollstock oder Maßband
- Tapete (ca. 54 cm breit); für .3 Bühnenbilder (ein mittleres Bild im Format 2 x 2m und 2 seitliche Bilder im Format 1 x 2m): 8 Bahnen je 2 m lang
- Verpackungsband (ca. 55 mm breit); ca. 10 m für die Bahnverbindungen und ca. 20 m zum Abkleben der Ränder
- Dachlatten; 1 x 2,20m lang für das mittlere Bild und 2 x 1 ,10m lang für die seitlichen Bilder
- Tacker

Für die Konturen

- Folien für Tageslichtprojektoren
- schwarze, wasserfeste, breite Filzstifte
- Klebeband (zum Befestigen der Papierflächen an der Wand)
- Tageslichtprojektor

zum Bemalen

- Abtönfarbe
- Wasser zur Verdünnung der Farben nach Herstellerangabe
- Pinsel in verschiedenen Breiten (mind. 1 pro Kind)
- Schwämme zum flächigen Auftragen von Farbe, z.B. für den Himmel
- Alte Zeitungen und / oder Abdeckfolie (Unterlage)
- Kreppband zur Befestigung der Unterlage
- Schutzkittel (einer pro Kind, z.B. ausrangierte Oberhemden, denn Abtönfarbe ist in der Regel nicht auswaschbar)
- Gefäße zum Mischen der Farben
- wiederverschließbare Gefäße (Joghurtbecher o.ä. um bereits gemischte Farbe an die Kinder zu verteilen)
- Putzlappen, evtl. Terpentin
- ggf. Vorlagen zur Farbgebung (ausgemalte Kopien der Bühnenbildvorlagen)

Beteiligung der Schüler

Es ist grundsätzlich möglich, die Schüler an allen Schritten der Bühnenbildherstellung teilhaben zu lassen. Da das Theaterstück für ein 1. Schuljahr konzipiert wurde, könnte die Herstellung der Papierflächen und ihr Bemalen ohne Vorgabe von Konturen zu schwierig sein. Man

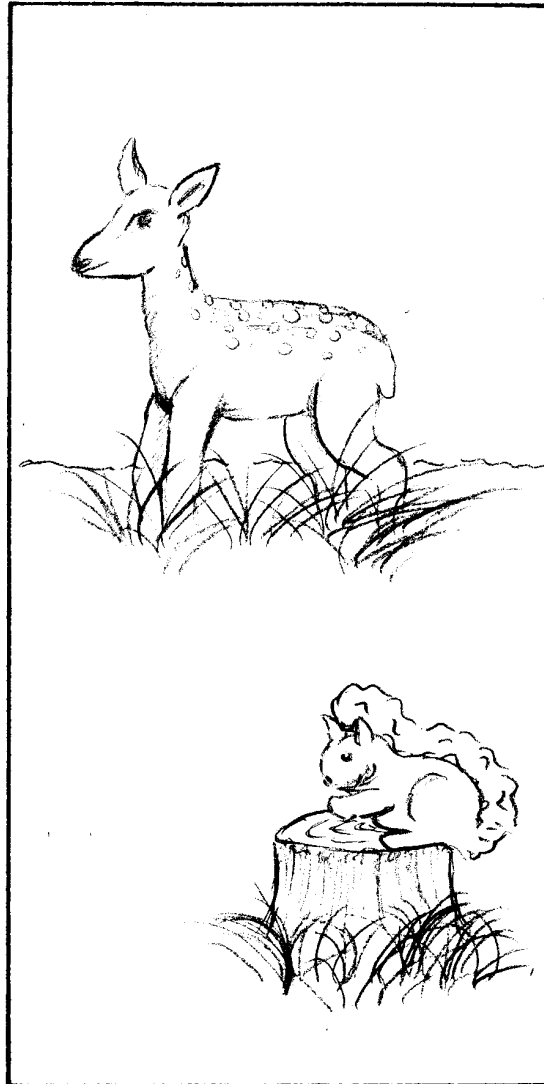
könnte die Vorarbeiten in Kooperation mit den Eltern, während einer Projektwoche mit älteren Schülern oder in einer Art freiwilligen AG erledigen. Das Bemalen der Bilder sollten aber in jedem Fall die Kinder selbst übernehmen. Hierbei empfiehlt es sich, besonders bei jüngeren Kindern pro Bühnenbild in festgelegten Teams zu arbeiten. Stehen Helfer zur Verfügung, sollten auch diese immer dieselben Gruppen betreuen. Die schönsten Ergebnisse wurden durch Schülerbeteiligung auf freiwilliger Basis in Randstunden oder Arbeitsgemeinschaften erzielt.

Besonders ansprechend wirkt es, wenn die gemalten Bildern mit gebastelten Accessoires geschmückt werden.

Bei der Durchführung des Theaterprojektes "Das Schönste auf der Welt" stellten die Kinder aus buntem Krepp- bzw. Tonpapier Blüten her, die sie auf die Wiese klebten. Statt die Blätter der Bäume aufzumalen, wurde kurz überlegt, ob ggf. gesammelte Blätter gepreßt und verwendet werden könnten. Diese Möglichkeit wurde dann jedoch wieder verworfen, weil das Theaterstück im Sommer aufgeführt wurde und zu dieser Zeit die „noch lebenden“ Blätter hätten gepflückt werden müssen. Dies hätte den Zielen der Umwelterziehung widersprochen.

Anmerkung: Der Bühnenbildentwurf sollte so großflächig wie möglich gestaltet werden. Aufgrund ihrer oft noch nicht so ausgeprägten Motorik, ist es für Kinder leichter, große, klar strukturierte Objekte auszumalen. Außerdem sind kleine, detaillierte Darstellungen aus einer Entfernung von etwa 2-3 Metern nicht mehr gut zu erkennen. Ebenso kann das untere Drittel der Bilder als schlichter Hintergrund angelegt werden, da dieser Teil meist von den Schauspielern verdeckt wird und somit für das Publikum nicht sichtbar ist.

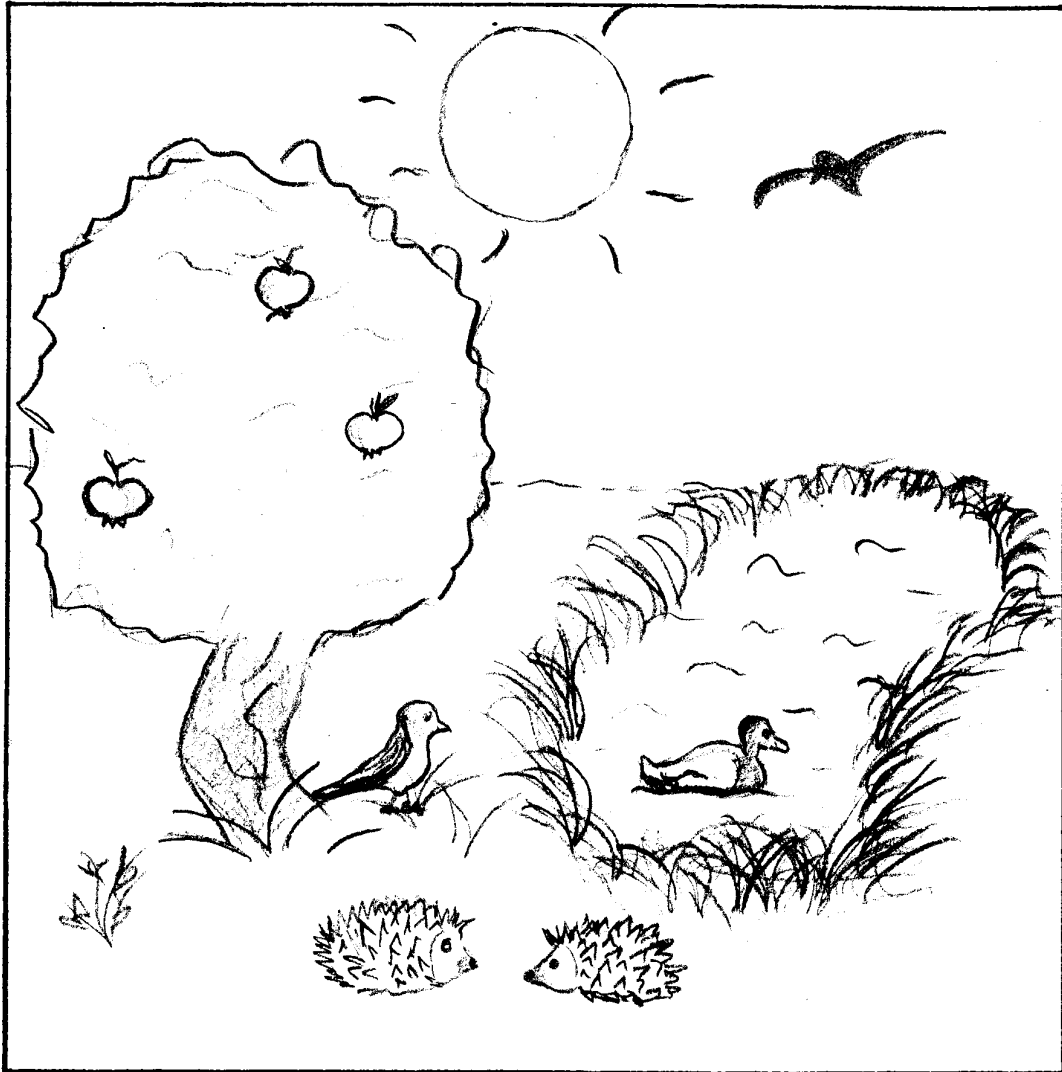
3.1 Bühnenbildvorlagen



Vorschlag für das linke Bühnenbild

Rehkitz und Eichhörnchen

Von dieser Vorlage läßt sich eine Folie erstellen, die dann mit einem Tageslichtprojektor auf Bühnenbildunterlagen (z. B. Tapeten) projiziert und mit einem dicken Stift nachgezeichnet werden kann.



Vorschlag für das mittlere Bühnenbild

Eine bunte Wiese mit Tieren, einem Teich und einem Apfelbaum

8 Fotos mit Unterschriften



Abbildung 1: Der Erzähler, der kleine Igel und die kleine Igelin



Abbildung 2: Der kleine Igel und die kleine Igelin rufen die Rehe



Abbildung 3: Die Rehe treten auf



Abbildung 4: Der kleine Igel und die kleine Igelin unterhalten sich mit den Rehen



Abbildung 5: Die kleine Igelin und der kleine Igel sprechen mit den Eichhörnchen



Abbildung 6: Die Eichhörnchen verlassen die Bühne